

Dr. med. Friedrich von Schiller

Friedrich von Schiller, der Musendiener,
 War zunächst Militärmediziner.
 Dann schrieb er paar Dramen und Gedichte
 Und wurde Professor für Geschichte.
 Heut würde der Schiller bestimmt Doktor bleiben
 Und statt Dramen lieber Rechnungen schreiben.
 Er hätt' eine Praxis in Köln oder Frechen,
 In der Kammerversammlung würde er sprechen
 Mit feuriger Zunge und stahlhartem Blick
 Über Fragen der Standespolitik.

Keinen Menschen würde es tief bewegen,
 Wenn der Arzt Friedrich Schiller täte pflegen
 Die stolzen Worte, die Ruhm gebracht
 Dem Dichter Schiller und groß ihn gemacht.
 Er begrüßt die TA, kommt nach neun sie erst an,
 „Ihr kommt spät, doch Ihr kommt. Nun aber ran!“
 Bei Herrn Berger mit den Blasenbeschwerden
 Meint er: „Dem Mann kann geholfen werden.“
 Er ruft die TA, und es tönt durchs Haus:
 „Kommen Sie schnell, der Mann muß hinaus!“
 Der nimmt das Töpfchen, geht eilends fort
 Und zieht sich zurück auf den stillen Ort.

Und als er einmal nach schweren Stunden
 Frau Müller von Drillingen hatte entbunden,
 Da hatt' es ihm in den Ohren geklungen:
 „Ja, ja, wem der große Wurf gelungen!“
 In das Wartezimmer hat er geguckt
 Und gedacht, wie sichs räuspert und wie es spuckt!
 Und nach der Feiertage Malessen:
 „Ei, das muß immer saufen und fressen!“

Da kommt Oma Krause mit Krampfadernbeinen.
 Die sehen aus! Man könnte weinen.
 Beim Bindenwickeln verzieht er's Gesicht
 Und denkt: „Mensch, versuche die Götter nicht
 Und begehre freiwillig nimmer zu schauen,
 Was sie gnädig bedecken mit Röcken und grauen
 Selbstgestrickten wollenen Strümpfen.“
 Doch sie merkt nicht sein leises Naserümpfen.
 Denn nur selten wird's in der Praxis geschehn,
 Daß er feststellt: „Bei Gott, dieses Weib ist schön!“

Ein Schiller sagt nicht: „Nun mach'n Se sich frei,“
 Nein, er bittet, zu lösen das Band frommer Scheu.
 Und er greift zum Skalpell: „Bevor ich jetzt schneide,
 Kurz ist der Schmerz, doch ewig die Freude.“

So vergeht der Tag, und er sagt sich nun:
 „Ich gedenk', einen langen Schlaf zu tun.“
 Und er schläft mit dem schönen Gedanken ein:
 „Im Bett bin ich Mensch, und da darf ich's auch sein!“
 Denn warum sollt' er sich schließlich genieren
 Und nicht mal Minister von Goethe zitieren.

Dr. med. Heinz Reuter, Hallbergstraße 4, 4 Düsseldorf

DEUTSCHES ÄRZTEBLATT

Ärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Chefredakteur:
 Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)
 Ernst Roemer, Köln.

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:
 Prof. Dr. med. Dr. h. c. C. E. Alken; Stellvertreter: Prof. Dr. med. Rudolf Gross.

Chef vom Dienst:
 Hans Reimar Stelter; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Heinrich Lauterbach.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Günter Burkart; Walter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Norbert Jachertz (Bonn); Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin): Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boeninghaus; Prof. Dr. med. Ludwig Demling; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Gerhard Exner; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. med. Ekkehard Grundmann; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Hubert Harbauer; Priv.-Doz. Dr. med. Albrecht Heller; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Dr. med. Werner Pfeiffer; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hans Werner Pia; Prof. Dr. med. Wirt Rick; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Sanitätsrat Dr. med. Josef Schmitz-Formes; Prof. Dr. med. Albert Schretzenmayr; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Peter Stoll; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösche; Dr. jur. Rainer Hess.

Technische Redaktion: Charlotte Eriksen; Marcel Putz; Elisabeth Häußermann.

Grafische Gestaltung: Michael Rolland. Archiv, Bibliothek: Erna Höidal. Auskünfte, Buchbesprechungen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Haedenkampstraße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon-Sammelnummer: (02 21) 40 04-1; Fernschreiber 8 882 308 daeb d; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer

Anzeigenleiter: Eugen Volkert

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard

Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 04 40, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sammelnummer: (0 22 34) 70 11-1, Fernschreiber: 8 89 168. Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 015 13330; Kreissparkasse Köln, Kto. 150 001 700; Postscheckkonto, Köln 192 50-506. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich. Bezugspreis für Postbezieher: halbjährlich 195,- DM. Einzelheft 7,50 DM (einschließlich 6,5% Mehrwertsteuer). Bestellungen werden vom Verlag oder von jedem Postamt entgegengenommen. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



ISSN-Nr.: 0012-1207